

Großherzoglicher Hofrath
Grafenrath der Universität
Gießen Professor

Folgerichtigster Gönner

Herrn Großherzogl. bin ich noch die Antwort auf Ihre
Gefährlichkeit vom 15. Juli vorweisen jedoch pflichtig,
weil der Antrag nicht zu rückfälligen wäre, wenn
die vorgeschlagenen Vorarbeiten und die gütliche Zufül-
lung des Gehalts-Functus, die Pension betreffend,
nicht ein Wort einlegen. Ich dankt. Vorausselbst
auch ergeht für die damals gütigst willfährten
academischen Aufsichten von Petersburg, und ich
besonders, was den nun bald bevorstehenden Transi-
tum per Olen anlangt. Die Mappe monde
daron der H. de l'Isle ist, allen angewandten Be-
mühung ungeachtet, mir noch nicht zu Gesicht gekom-
men, und ich wünschte, daß von Herrn Großherzogl.
die folgerichtigste Aufsicht zeitig zu erhalten, ob die-
selben in Berlin oder sonst wo aufgestellt worden,
in welchem Fall die selben gefordert zu werden
wollte, ein Exemplar davon mir gütigst zu pro-
curiren, dafür die Unkosten so hoch zu stellen
würden. Woher aber dergleichen nicht zu verlangen;

an Herrn Prof. Euler Großherzogl.

154
So wollen Ew. Hochd. Vergebung. nicht inständig gebathen
haben, mich von dem fürnehmsten momentis dieses
Transitus zu meiner preparation zu den bevorsteh-
enden observation sorgsam zu beauftragten.
So bin ich auch sehr begierig durch Ewre Güte
zu erfahren, wie weit sich die momenta die in allen
Welt ausgehandelt Observatores fürnehmlich ihre
Eigenschaft zu wissen sich vorgesetzt haben. Hierzu
sich ich noch ein bitten. Die Ephemerides Zanotti
gehen mit künftigen Jahren zu Ende, und ich weiß keine
continuation von dergleichen Ephemeriden, außer das
de la Caille noch auf manigen Jahren. Werden das
nächstes das Zanotti Ephemerides continuiert, oder
haben wir nicht Ephemerides andrer mens zu gewin-
nen? Und, wie ist es mit dem Berliner astronomi-
schen Kalender beschaffen, davon können in vielen
Jahren kein Erlangen können? In dem That, das sich
von mathematischen Wissenschaften ist hier in Leipzig sehr
selten. Ew. Hochd. Vergebung. wünsche ich, wenn
große Freigebigkeit in bitten nicht ungütig anzuneh-
men, und damit ich solche nützlichen werthen bemerken,
so würde ich durch Ewre selbst durch Vermittelung
des Herrn Mayers- frambden von Tom. V. Commentar. novor.
Petropol. nützlichen zu lassen, den ich für dieselben
und selbst durch an mich gelangt ist.

